



Modellvorhaben

"Von Betroffenen zu Akteur:innen - Stärkung von Berater:innen in der community-basierten Beratung gegen Rassismus"

Qualifizierungskonzept des VBRG

1. Modellvorhaben

Das Modellvorhaben im Handlungsfeld Community-basierter Beratung gegen Rassismus (CbB) gliedert sich in zwei Ebenen: vier Organisationen (advd, Claim, Lamsa und VBRG) sind für Qualifizierungen und inhaltliche Angebote für Community-basierte Antirassismus-Berater:innen verantwortlich: sie bilden die horizontale Ebene sowie drei migrantisch-diasporische Organisationen ([DaMOst](#), [TGD/BKMO](#) und [BV NeMO](#)), die für den Auf- bzw. Ausbau von Antirassismus-Beratungsstellen zuständig sind und die personelle und organisatorische Verantwortung für die Berater:innen haben. Sie bilden die vertikale Ebene.

Ziel des Modellvorhabens ist es, dass von Rassismus betroffene Menschen [Unterstützung durch 32 Beratungsstellen](#) erhalten, die in Community-basierten migrantisch-diasporischen Organisationen verwurzelt sind.

CbB Beratungsstellen bieten einen Raum, der sowohl auf individuelle als auch auf kollektive Erfahrungen und Bedürfnisse von Rassismus betroffenen Menschen zugeschnitten ist. Durch die geteilte Lebenserfahrung und die Empathie für gemeinsame Herausforderungen bei der Bewältigung von Rassismus wird ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Vertrauens geschaffen, das auf gegenseitigem Verständnis und ähnlichen Erfahrungen basiert. Dieser Ansatz ermöglicht es, sowohl persönliche als auch kollektive Strategien zur Bewältigung von Rassismus zu entwickeln und umzusetzen. Dabei erhalten von Rassismus Betroffene Menschen einerseits direkte Unterstützung und werden bei Bedarf auch an weitere spezialisierte Beratungsstellen verwiesen und begleitet.

2. Ziele der Qualifizierungsmaßnahmen des VBRG

[Die Qualifizierungsmaßnahmen des VBRG](#) zielen darauf ab, die Erfahrungen der Beratenden mit Rassismus und Diskriminierung wertzuschätzen und als Grundlage für

ihre beraterische Arbeit zu nutzen. Diese Erfahrungen werden durch fundiertes Wissen über Rassismus und seine Auswirkungen sowie den Aufbau beraterischer Kompetenzen ergänzt. So können die Beratenden ihre eigenen Erlebnisse und ihr Fachwissen kombinieren, um Betroffene besser zu unterstützen.

Wesentliche Bestandteile der Antirassismus-Beratungsarbeit sind:

- eine beraterische Haltung zu entwickeln
- einen professionellen Umgang mit eigenen Erfahrungen zu fördern
- und die Selbstreflexion eigener Erfahrungen und Anliegen der Ratsuchenden zu unterstützen.

Die Qualifizierung legt Wert auf die Entwicklung eines intersektionalen Verständnisses, um verschiedene Diskriminierungsformen in ihrer Wechselwirkung zu erkennen und zu adressieren.

Zentral für die Qualifizierung ist die Entwicklung einer klaren antirassistischen Haltung. Dies beinhaltet eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien und unbewussten Vorurteilen. Die Antirassismus Beratenden werden dabei unterstützt, rassistische Denkmuster im Alltag zu erkennen. Diese Grundlage ermöglicht es ihnen, Community-übergreifend zu beraten, auch wenn sie nicht in allen spezifischen Formen von Rassismus versiert sind.

Ein wichtiger Aspekt der Qualifizierung liegt darin, kritisch zu reflektieren, dass bzw. inwieweit bestehende Beratungsstrukturen und -methoden häufig ungeeignet sind, Menschen, die Rassismus erleben, sensibel zu unterstützen, da sie selbst zur Reproduktion von Rassismus beitragen können.

Daher werden CbB Beratende ermutigt, Handlungsstrategien nicht nur aus etablierten, rechtlich orientierenden Beratungsansätzen zu übernehmen, sondern aus den gelebten Erfahrungen der Communities zu entwickeln. Dies ist besonders relevant für Alltagsrassismus, für dessen Bewältigung es oft keine rechtliche Handhabe gibt. In solchen Situationen greifen Beratende auf ihre eigenen Erfahrungen zurück. Die Qualifizierung fördert diesen Ansatz, um Beratende zu befähigen, authentische und wirkungsvolle Unterstützung zu leisten, die in den realen Erfahrungen, Lebensrealitäten und Bewältigungsstrategien der Communities verwurzelt ist.

Teil der Qualifizierungen ist auch der Zugang zu individueller Fallsupervision und -reflexion, die Beratende in ihrer Arbeit bestärken. Die Qualifizierung ermöglicht Kollegiale Fallberatung und Fachaustausche als Instrumente des kollektiven Lernens. Da Rassismus kein individuelles Problem ist, zielt die Qualifizierung neben individuellen Bedarfen darauf ab, Netzwerke zu erweitern, um eine ganzheitliche und wirksame Antirassismus-Beratung anbieten zu können.

3. Thematische Schwerpunkte (obligatorische Module sind unten aufgelistet)

Die Qualifizierung hat das Ziel, die Kompetenzen der Beratenden zu stärken und ihre Arbeit effektiver zu gestalten. Sie umfasst folgende Kernpunkte:

- **Historisches Verständnis:** Die Beratenden erwerben ein tiefgreifendes Verständnis der historischen Wurzeln von Rassismus, einschließlich Kolonialismus, Versklavung und Nationalsozialismus. Dabei werden auch die Kontinuitäten rassistischer Ideologien und Strukturen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart beleuchtet, um ein umfassendes Verständnis für die Vielschichtigkeit und Persistenz von Rassismus zu entwickeln.
- **Intersektionalität:** Die Qualifizierung behandelt verschiedene Formen von Diskriminierung und ihrer Wechselwirkungen. Dies befähigt die Beratenden, eine umfassende intersektionale Unterstützung zu leisten und die komplexen Realitäten der Betroffenen ganzheitlich zu erfassen.
- **Rechtliche Grundlagen:** Die Beratenden erwerben Wissen über rechtliche Grundlagen im Kontext von Rassismus und Diskriminierung. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Datenschutz in der Beratungsarbeit, wobei die Beratenden die Grundsätze der DSGVO-basierten Datenverarbeitung und die Bedeutung technisch-organisatorischer Maßnahmen zum Schutz sensibler Daten kennenlernen.
- **Beraterische Kernkompetenzen:** Die Beratenden erlernen wichtige Methoden wie empathische Gesprächsführung, Auftragsklärung und machtkritische Reflexion. Sie entwickeln Fähigkeiten, um die Selbstbestimmung der Betroffenen zu stärken.
- **Selbstreflexion:** Ein zentraler Bestandteil der Qualifizierung ist die Anregung zur kritischen Selbstreflexion. Die Beratenden werden dazu ermutigt, ihre eigenen Denkmuster und möglichen diskriminierenden Vorstellungen zu hinterfragen, um unbewusst reproduzierte rassistische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen und zu überwinden.

4. Methodische Ansätze

Die Qualifizierung besteht aus einer Kombination von Workshops (bestehend aus fachlichem Input, praktischen Übungen, Fallarbeit und Reflexion), Kollegialer Fallberatung und Kollegialem Fachaustausch, Fallsupervision und Fallreflexion. Dieser Ansatz unterstützt sowohl individuelles als auch kollektives Lernen und erleichtert die Anwendung des Gelernten in der Praxis. Alle Inhalte und methodischen Ansätze basieren auf einer kontinuierlichen Bedarfsermittlung bei den Beratenden.

Folgende methodische Ansätze (online und Präsenz) werden eingesetzt:

- **Workshops und Trainings:** Vermitteln theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten in strukturierter Form.
- **Kollegiale Fallberatung:** Ermöglicht den Austausch über konkrete Beratungsfälle und von Erfahrungen und Perspektiven andere Beratenden zu profitieren und das kollektive Wissen zu erweitern und zu nutzen.

- Kollegialer Fachaustausch: Fördert den Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen Beratenden.
- Fallsupervision: Strukturiertes Verfahren zur Reflexion und Bearbeitung konkreter Fälle oder spezielle Fragen zur Beratung.
- Fallreflexion: Systematische Analyse und Reflexion eines konkreten Beratungsfalls.

5. Qualitätssicherung durch Fachbeirat und Zertifikat

Als Beratungsfeld ist die Community-basierte Beratung in Deutschland bisher nicht klar definiert. Das Modellvorhaben bietet jedoch die Möglichkeit, grundlegende Voraussetzungen für dieses Beratungsfeld zu klären und notwendige Kompetenzen für Beratende zu definieren.

Im Rahmen des CbB-Modellvorhabens stellt das Zertifikat für Beratende daher eine zentrale Maßnahme zur Qualitätssicherung dar. Die zum Erwerb des Zertifikats festgelegten Voraussetzungen schaffen eine fundierte Grundlage für die Entwicklung und Etablierung des Beratungsfeldes der CbB. Beratende, die das Zertifikat erwerben, verpflichten sich zu einer Qualifizierung in Kernthemen der Antirassismus-Beratung sowie zur kontinuierlichen Weiterbildung, Einhaltung ethischer Standards und Selbstreflexion.

Dass Fallsupervision und Fallreflexion integraler Bestandteil des Zertifikats sind, setzt ein klares Signal: Eine professionelle beraterische Tätigkeit, insbesondere wenn sie sich von und an Rassismus Betroffene Menschen richtet, darf ohne diese unterstützenden Maßnahmen nicht ausgeübt werden. Diese Maßnahmen fördern eine Rassismus- und machtkritische Beratungspraxis und tragen dazu bei, sowohl die Beratenden vor psychischen Belastungen und Re-Traumatisierung in Verbindung mit erhöhter Exposition zu traumatischen Inhalten zu schützen als auch ihre Arbeit nachhaltig zu stärken.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualifizierungsarbeit wurde ein Fachbeirat eingerichtet. Dieser spielte eine Schlüsselrolle bei der Konzeption und Qualitätssicherung des Zertifizierungsprozesses für CbB.

Zusammensetzung und Aufgaben des Fachbeirats:

Der Fachbeirat setzte sich aus sechs Expert:innen mit fundierter Erfahrung in den Bereichen Antirassismus, Antidiskriminierung, Beratung und Dokumentation zusammen. Ihre Expertise war entscheidend für:

1. Die Definition der Voraussetzungen für den Erwerb des Zertifikats
2. Die Beratung zu obligatorischen thematischen Modulen, einschließlich:
 - Festlegung von Inhalten
 - Bestimmung des notwendigen Teilnahmeumfangs
3. Fallsupervision und Fallreflexion

Durch die Arbeit des Fachbeirats wurde sichergestellt, dass das Zertifikat nicht nur individuelle Beratende stärkt, sondern auch zur Etablierung des CbB-Ansatzes beiträgt.

6. Professionalisierung und Nachhaltigkeit

In vielen Community-basierten Beratungskontexten steht bei der Auswahl von Beratern die persönliche Erfahrung mit Diskriminierung und Rassismus im Vordergrund. Während diese Erfahrung eine wichtige Grundlage bildet, ist es entscheidend zu betonen, dass persönliche Betroffenheit allein nicht zwangsläufig mit professionellen Beratungskompetenzen einhergeht. Betroffenheitskompetenz und klassische Beratungsfähigkeiten sind zwei unterschiedliche Aspekte, die sich zwar ergänzen können, aber nicht automatisch deckungsgleich sind. Gleichzeitig kann die eigene Betroffenheit der Beraterinnen von Rassismus zu Herausforderungen wie Re-Traumatisierung oder Schwierigkeiten in der professionellen Rollenabgrenzung führen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, betont die Qualifizierung die Bedeutung von kontinuierlicher Weiterbildung als fortlaufendem Prozess. Diese fördert nicht nur klassisches Fachwissen und Beratungskompetenzen, sondern auch Selbstreflexion und Strategien zur Selbstfürsorge, um die psychische Gesundheit der Beraterinnen zu schützen.

Darüber hinaus berücksichtigt die Qualifizierung strukturelle Herausforderungen wie prekäre Arbeitsbedingungen und Ressourcenknappheit vieler Beratungsstellen. Sie vermittelt Strategien wie kollegialen Fachaustausch, Fallsupervision und Fallreflexion mit erfahrenen Antirassismus-Beraterinnen, um trotz begrenzter Ressourcen eine nachhaltige und effektive Beratungsarbeit zu ermöglichen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Vernetzung und gute Verweisberatung, um Betroffenen bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen weiterleiten zu können und eine umfassende Unterstützung sicherzustellen. Dieser ganzheitliche Ansatz stärkt sowohl die individuelle Professionalität der Beraterinnen als auch die langfristige Qualität der Antirassismus-Arbeit.

Obligatorische Inhalte des Verbunds

I. Rassismus in Deutschland, dessen Formen und Machtverhältnisse
1. Geschichte des Rassismus in Deutschland (VBRG) <ul style="list-style-type: none">• Koloniale Geschichte und Rassismus• Fortdauer kolonialrassistischer Denkweisen im Nationalsozialismus• Einfluss der kolonialen Vergangenheit auf gegenwärtige Themen wie Migration und Einwanderung• Auseinandersetzung mit antirassistischen Kämpfen und antirassistischer Haltung.
2. Antimuslimischer Rassismus und Dokumentation (CLAIM) <ul style="list-style-type: none">• Verständnis von antimuslimischem Rassismus• Historische Kontinuitäten und Diskurse• Narrative in der Praxis: Antimuslimischer Rassismus in der Beratungs- und Dokumentationspraxis• Reflexion über Perspektiven auf die Community-basierte Beratung.
II. Spezifika rassistischer Gewalt und Diskriminierung
3. Spezifika rassistischer Gewalt und Diskriminierung (VBRG) <ul style="list-style-type: none">• Was ist Gewalt? Was ist Rassismus spezifische Gewalt?• Grundlagen von Viktimisierung• Sekundäre Viktimisierung• Opfererfahrungen im Kontext rassistischer Gewalt und Diskriminierung.
4. Diskriminierungsverständnis und Intersektionalität (advd) <ul style="list-style-type: none">• Diskriminierungsverständnis• Folgen von Diskriminierung und von Abwehr• Überblick von Diskriminierungsdimensionen/ Machtverhältnisse• Rassistische Diskriminierung• Verständnis Intersektionalität vs. Mehrfachdiskriminierung.
III. Einführung in die Beratungstätigkeit
5. Puls der Community-Beratung (VBRG) <ul style="list-style-type: none">• Rassismus nicht nur individuell, sondern auch kollektiv denken und entsprechend handeln• Ressourcen und Engagement von Communities• Heilung als politische Praxis
6. Beratungsprozess und beraterische Haltung (advd) <ul style="list-style-type: none">• Machtkritische Reflexion über die eigene beraterische Rolle sowie Grenzen im Verhältnis zur ratsuchenden Person• Schritte des Beratungsprozesses• Methoden und Übungen zur Gesprächsführung

<ul style="list-style-type: none"> • Input und Übungen zur Auftragsklärung
<p>IV. Reflexion der Beratungstätigkeit</p>
<p>7. Nähe und Distanz in der Beratung (VBRG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beraterische Haltung und Herausforderungen im Handlungsfeld Antirassismus-Beratung • Entwicklung von Strategien, um professionell und empathisch zugleich zu agieren • Konkrete Methoden und Handlungsmöglichkeiten in Beratungsprozessen
<p>8. Gesellschaftliche Positionierung und Positioniertheit (advd)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über die eigene gesellschaftliche Position als Antirassismus-Berater*in • Reflexion von Positionen im Team, in der Organisation, im Community-Kontext • Peer-to-Peer Beratung
<p>V. Rechtliche Grundlagen</p>
<p>9. Datenschutz in der Beratungsarbeit (VBRG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Akteur:innen im Datenschutz • Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Rechte von Betroffenen • Grundsätze der Datenverarbeitung • Technisch-organisatorischer Schutz von Daten
<p>10. Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Basics (advd)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des (AGG) und Abgrenzung/ Verhältnis zu anderen Rechtsgrundlagen • Geschützte Merkmale, Anwendungsbereiche/ geschützte Lebensbereiche, Diskriminierungsformen, Geltendmachung von Ansprüchen, Fristen, Beweislast • Arbeitsrechtliche und zivilrechtliche Aspekte • Rechtsdienstleistung in der Antidiskriminierungs-Beratung
<p>VI. Grundverständnis der Erfassung und Dokumentation</p>
<p>11. Grundverständnis der Erfassung und Dokumentation (CLAIM)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis für die Dokumentation von Beratungsdaten • Überblick vermitteln zu Dokumentation und Erfassung • Relevanz von Dokumentation und Erfassung für die Arbeit der Beratenden
<p>12. Vorfallsarten erkennen und erfassen (CLAIM)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskriminierung (AGG) • Verletzendes Verhalten im Rahmen des Strafrechts und unterhalb der Strafbarkeitsgrenze

- Vermittlung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe (CbB-Dokumentationsstandard) zu Erkennung und Erfassung von Vorfallsarten

13. Individuelle Fallsupervision mit eine:r Expert:in

- Reflexion spezifischer Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag
- Angebot in mehreren Sprachen (Deutsch, Arabisch, Englisch, Türkisch)

14. Individuelle Fallreflexion mit eine:r Expert:in

- Tiefergehende Analyse anonymisierter Fälle
- Weiterentwicklung beraterischer Fähigkeiten
- Angebot in mehreren Sprachen (Deutsch, Arabisch, Englisch, Türkisch)